



Kommunikation Gesamtbetriebsrat

Johannes Hofsommer

Telefon: +49 841 89-34794

E-Mail: johannes.hofsommer@audi.de

Aufklärung mit allen Konsequenzen geht weiter

- **Stellungnahme der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der AUDI AG zur einvernehmlichen Vertragsauflösung mit dem Vorstandsmitglied Technische Entwicklung, Dr. Stefan Knirsch**
- **Berthold Huber (IG Metall), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AUDI AG: „Wir nehmen bei der Aufklärung keine Rücksicht auf große Namen“**
- **Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG und Präsidiumsmitglied im Audi-Aufsichtsrat: „Müssen Belegschaft und Unternehmen vor Schaden bewahren“**

Ingolstadt, 26. September 2016 – Aufklärung geht weiter: Nach der Forderung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der AUDI AG nach einer lückenlosen Aufarbeitung der Diesel-Thematik haben sich der Audi-Konzern und das Vorstandsmitglied Technische Entwicklung, Dr. Stefan Knirsch, im Einvernehmen getrennt.

„Wir haben von Anfang an klargestellt, dass wir bei der Aufklärung keine Rücksicht auf große Namen nehmen und handeln werden, wenn es nötig ist. Diese Trennung unterstreicht unsere Position“, sagt Berthold Huber, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AUDI AG.

Vor Amtsantritt des Vorstandsmitglieds Technische Entwicklung hatten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der AUDI AG eine umfassende Erklärung verlangt, um ausschließen zu können, dass Dr. Knirsch Kenntnis von der Diesel-Thematik hatte. „Die Untersuchungsergebnisse zeigen leider ein anderes Bild. Deshalb musste es zu einer Trennung kommen“, so Huber.

Dr. Stefan Knirsch bekleidete das Vorstandsmandat, das nun enden wird, seit dem 1. Januar 2016.



MediaInfo

„Auch wenn das Engagement von Dr. Knirsch in seiner Funktion als Vorstand der Technischen Entwicklung sehr hoch war, ist die Trennung unumgänglich“, erklärt Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG und Präsidiumsmitglied im Audi-Aufsichtsrat.

Laut Mosch gebe es nach den ersten Erkenntnissen der Aufklärung keine gemeinsame Vertrauensbasis mehr, die eine weitere Zusammenarbeit rechtfertige. „Mit diesem Beschluss stellen wir uns vor die Mannschaft, um sie und das Unternehmen vor einem Schaden zu bewahren“, betont Peter Mosch.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der AUDI AG sind entschlossen, die Aufklärung weiter und konsequent voranzutreiben.

- Ende -

Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 16 Standorten in zwölf Ländern. Im zweiten Halbjahr 2016 nimmt Audi die Q5-Produktion in San José Chiapa (Mexiko) auf. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2015 hat der Audi-Konzern rund 1,8 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 3.245 Sportwagen der Marke Lamborghini und rund 54.800 Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2014 hat die AUDI AG bei einem Umsatz von € 53,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,15 Mrd. erzielt. Zur Zeit arbeiten weltweit rund 85.000 Menschen für das Unternehmen, davon rund 60.000 in Deutschland. Audi fokussiert auf neue Produkte und nachhaltige Technologien für die Zukunft der Mobilität.